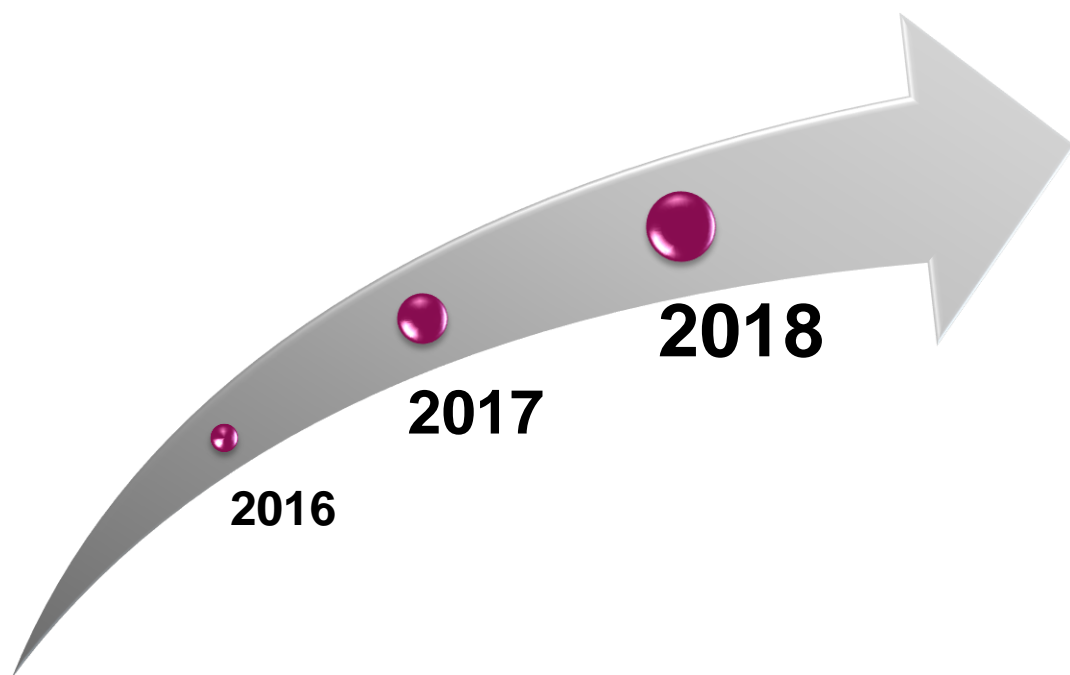


Ziel- und Leistungsplan, Ressourcenplan der Pädagogischen Hochschule Wien des Bundes

2016 – 2018



Inhaltsverzeichnis

1	Präambel	2
2	Geltungsdauer und Bezugszeitraum	2
3	Profil und Entwicklungsplanung der Pädagogischen Hochschule	3
4	Ziele und Ausbauvorhaben der Pädagogischen Hochschule	6
4.1	Ziele	6
4.2	Ausbauvorhaben	6
4.2.1	Ausbauvorhaben - Inhalte	6
4.2.2	Ausbauvorhaben - Ressourcen	7
5	Lehre in Aus-, Fort- und Weiterbildung	8
5.1	Kurzer Bezug zum Profil und der Entwicklungsplanung der PH	8
5.1.1	Verzeichnis zum Studienangebot Ausbildung	8
5.2	Maßnahmen	9
6	Forschung und Entwicklung	11
6.1	Kurzer Bezug zum Profil und der Entwicklungsplanung der PH und der Forschungsschwerpunkte	11
6.2	Maßnahmen	11
7	Schul- und Unterrichtsentwicklung	15
7.1	Kurzer Bezug zum Profil und der Entwicklungsplanung der PH	15
7.2	Maßnahmen	15
8	Personalentwicklung und Personalstruktur	17
8.1	Kurzer Bezug zum Profil und der Entwicklungsplanung der PH	17
8.1.1	Personalstruktur und Entwicklungsprognose	17
8.1.2	Personalentwicklung Stammpersonal	18
8.2	Maßnahmen	18
9	Evaluierung und Qualitätssicherung	19
9.1	Kurzer Bezug zum Profil und der Entwicklungsplanung der PH	19
9.2	Maßnahmen	19
10	Ergänzende Verzeichnisse	20
10.1	Praxisschulen der Pädagogischen Hochschule	20
10.2	Bundes- und Kompetenzzentren	20
10.3	Kooperationen national und international	20
11	Ressourcenplan	24
11.1	Personal	24
11.2	Sachaufwand	24
12	Maßnahmen bei Nichterfüllung	24
13	Änderungen des Ziel- und Leistungsplans/Ressourcenplans	25

1 Präambel

Gemäß § 30 Hochschulgesetz 2005 haben die Pädagogischen Hochschulen einen Ziel- und Leistungsplan zu erstellen und diesen dem zuständigen Regierungsmitglied zur Genehmigung vorzulegen. Dieser umfasst folgende Leistungsbereiche:

Lehre in Aus-, Fort- und Weiterbildung

Forschung und Entwicklung

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Personalentwicklung und Personalstruktur

Evaluierung und Qualitätssicherung

sowie **Ergänzende Verzeichnisse:**

Praxisschulen der Pädagogischen Hochschule

Bundes- und Kompetenzzentren

Kooperationen national und international

Gemäß § 31 Hochschulgesetz 2005 haben die Pädagogischen Hochschulen einen Ressourcenplan zu erstellen und diesen dem zuständigen Regierungsmitglied zur Genehmigung vorzulegen.

Hiermit legt die Pädagogische Hochschule Wien des Bundes den Entwurf des Ziel- und Leistungsplans und den Ressourcenplan, der am 14. April 2015 vom Hochschulrat beschlossen wurde, vor.

2 Geltungsdauer und Bezugszeitraum

Dieser Ziel- und Leistungsplan/ Ressourcenplan gilt vom 1. 1. 2016 bis zum 31. 12. 2018.

3 Profil und Entwicklungsplanung der Pädagogischen Hochschule

Die Pädagogische Hochschule Wien ist als tertiäre Bildungsinstitution verantwortlich für Lehre (Aus-, Fort- und Weiterbildung) sowie Forschung und Entwicklung im Bereich der PädagogInnenbildung. Die Stärke der Pädagogischen Hochschule Wien ist die Bündelung forschungsbasierter, pädagogischer Kompetenz über alle pädagogischen Wirkungsfelder und Altersgruppen hinweg in enger Verbindung mit der beruflichen Praxis. Die Pädagogische Hochschule Wien verfügt über umfangreiche bewährte Kooperationen und Vernetzung mit Schulstandorten aller Schularten in der Bildungsregion.

Die Leitlinien und Aufgaben der Pädagogischen Hochschule Wien basieren auf professionsorientierten nationalen und internationalen gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Entwicklungen. Die Pädagogische Hochschule Wien positioniert sich in ihrer **Aufgabenerfüllung** und ihrer **Entwicklungsplanung** im Sinne ihrer Stärken entlang folgender Leitlinien:

- Impulsgebende und bedarfsorientierte Bildungsangebote
- Persönlichkeitsorientierte Professionsbildung
- Forschungsgeleitetes praxisbasiertes Lehren und Lernen
- Diversitätsfokussierte Potenzialbildung
- Nachhaltige Internationalisierung

Die **impulsgebenden und bedarfsorientierten Bildungsangebote** der Pädagogischen Hochschule Wien verbinden forschungsgeliteten, humanwissenschaftlichen, fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Wissenserwerb im Rahmen von Professionalisierungsprozessen.

Die Alleinstellungsmerkmale der Schulpraktischen Studien und des Begleitstudiums zum Unterrichtspraktikum an der Pädagogischen Hochschule Wien sind konstitutive Bausteine **persönlichkeitsorientierter Professionsbildung**. Diese soll auch essenzieller Teil im Rahmen der pädagogisch-praktischen Studien der PädagogInnenbildung Neu sein. Dabei ist die Verknüpfung von Theorie und Praxis für reflektierte Professionalisierungsprozesse wesentlich. Die Praxisschulen der Pädagogischen Hochschule Wien tragen zur Realisierung persönlichkeitsorientierter Professionsbildung sowie zur Einbindung von Studierenden in berufsfeldbezogene Forschungs- und Entwicklungsprojekte bei.

Forschungsgeleitetes praxisbasiertes Lehren und Lernen ist in allen relevanten Leistungsbereichen der Pädagogischen Hochschule Wien von hoher Bedeutung. Die Professionsorientierung steht im Zentrum des Interesses. Lehre und Forschung beziehen sich auf aktuelle, gesellschaftlich relevante und regional bedeutsame Entwicklungen in den pädagogischen Wirkungsfeldern.

Die Pädagogische Hochschule Wien verfolgt das Ziel, Studierenden mit entsprechenden Bildungsangeboten einen umfassenden Kompetenzerwerb im Rahmen der PädagogInnenbildung Neu zu ermöglichen, um eine **diversitätsfokussierte Potenzialbildung** zu realisieren. Entsprechend den Aufgaben, Leitlinien und den Schwerpunkten der Pädagogischen Hochschule Wien stellt diversitätsfokussierte Potenzialbildung ein wesentliches Anliegen dar und wird im Hinblick auf zukünftige Herausforderungen in pädagogischen Wirkungsfeldern auch in Zusammenhang mit Schulautonomie als wesentlich erachtet.

Im Rahmen der **nachhaltigen Internationalisierung** soll vor allem auf Durchlässigkeit im tertiären Bildungsbereich und auf die Vergleichbarkeit der Studienabschlüsse auf nationaler und europäischer Ebene geachtet werden. Die Pädagogische Hochschule Wien realisiert und erweitert im Rahmen von nationalen und internationalen Bildungsk Kooperationen sowie durch die Teilnahme an nationalen wie auch internationalen Bildungs- und Forschungsprogrammen den Kompetenztransfer innerhalb der Scientific Community.

Die Pädagogische Hochschule Wien setzt in Verbindung mit den Leitlinien unter Einbeziehung der regionalen Erfordernisse folgende wissenschaftlich-berufsfeldbezogene inhaltliche **Schwerpunkte**:

- Forschendes und entdeckendes Lernen
- Gesunde Schule
- Inklusion
- Neue Medien in der Lehre
- Mehrsprachigkeit
- Politische Bildung
- Schulentwicklung
- Text- und Informationskompetenz

Die thematischen Fokussierungen innerhalb dieser vorhandenen und geplanten Schwerpunkte erfolgt kontextsensitiv und bedarfsorientiert. In einem an Nachhaltigkeit orientierten Implementierungsprozess, der den neuen Organisationsplan der Pädagogischen Hochschule Wien und die Umsetzung der PädagogInnenbildung Neu einschließt, werden

diese Schwerpunkte, unter Einbeziehung relevanter Stakeholder realisiert und kontinuierlich weiterentwickelt. Dieser Prozess beinhaltet ebenso Maßnahmen zur Erweiterung der Forschungskompetenz der Hochschullehrpersonen an der Pädagogischen Hochschule Wien entlang der Schwerpunkte.

Im Sinne der PädagogInnenbildung Neu sind die Entwicklung entsprechender Curricula, die Überarbeitung des Verfahrens zur Feststellung der Eignung, Personalentwicklungsmaßnahmen wie z.B. der Hochschullehrgang für Hochschuldidaktik, die Weiterentwicklung und der Ausbau von Forschungs- und Bildungsk Kooperationen und in Folge Kooperationen im Rahmen von Masterstudien (im öffentlich-rechtlichen Bereich) und die Einrichtung von gemeinsamen Arbeitseinheiten in der Region Nord-Ost wesentliche Elemente der Entwicklungsplanung.

Auf Basis der Analyse der Kompetenzen, Stärken und Schwächen setzt sich die Pädagogische Hochschule Wien daher in ihrer **Entwicklungsplanung** folgende Vorhaben:

- Aufbau und Entwicklung eines Didaktikzentrums Text- und Informationskompetenz (DiZeTIK) zur Durchführung von Forschungsprojekten zu Lesen und Leseförderung im digitalen Kontext.
- Aufbau und Einrichtung eines langfristigen Forschungsschwerpunktes „Didaktik der Freizeitpädagogik“ mit österreichweitem Wirkungsgrad.
- Entwicklung eines Forschungsschwerpunktes zur Berufsbildung
- Implementierung eines „International Programme“

Mit all diesen Maßnahmen erfolgen die Weiterentwicklung und der Ausbau der Pädagogischen Hochschule Wien hin zu einer eigenständigen tertiären Bildungseinrichtung mit Master- und in Folge auch Doktoratsstudien im öffentlich-rechtlichen Bereich.

4 Ziele und Ausbauvorhaben der Pädagogischen Hochschule

4.1 Ziele

Ziel Nr.	Ziel(e)	Indikator	Ausgangswert 2014	Zielwert		
				2016	2017	2018
Z1	Bachelorstudium zur Erlangung eines Lehramtes im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung)	Curricula	0	100%	100%	100%
Z2	Bachelorstudium zur Erlangung eines Lehramtes im Bereich der Sekundarstufe (Berufsbildung)	Curricula	0	100%	100%	100%
Z3	Qualitätsvolle Optimierung systemischer Angebote unter Berücksichtigung der aktuellen Schwerpunkte Neue Reifeprüfung, kompetenzorientierter Unterricht, Lese- und Sprachförderung, Oberstufe neu, Schulautonomie (SCHILF/SCHÜLF)	Angebote	6	6	7	8

4.2 Ausbauvorhaben

4.2.1 Ausbauvorhaben - Inhalte

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
V1	Aufbau und Einrichtung eines langfristigen Forschungsschwerpunktes „Didaktik der Freizeitpädagogik“ mit österreichweitem Wirkungsgrad	Multi-lateraler Kompetenztransfer zur Steigerung der Awareness für ganztägige Schulformen (FZP an der PH Wien als kooperative Struktur mit relevanten Umwelten). M1: Schaffung einer wissenschaftlichen und praktisch-berufsfeldspezifischen Infrastruktur an der PH Wien M2: geplanter Beginn der Umsetzung der Infrastruktur M3: österreichweiter bzw. internationaler Kompetenztransfer der Forschungsergebnisse	2016 2017 2018
V2	Entwicklung eines Forschungsschwerpunktes „Aktuelle Kontexte der Berufsbildung für Technik, Gewerbe und Industrie“	Vernetzter Kompetenztransfer zu Innovationen in der Berufsbildung, Berufsprofile und Curricula. Begleitforschung mit nationalem Blick auf die curriculare Verankerung der Fachdidaktik unter den Aspekten der	

		<p>Inklusion, die Stärkung sozialer Kompetenz (Individualisierung, Differenzierung, Konfliktmanagement) insbesondere der Gender- und Diversity-Kompetenz, der technologischen Innovationen sowie die Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung durch zeitgemäße Professionalisierung der Absolventinnen und Absolventen.</p> <p>M1: Schaffung einer wissenschaftlichen und berufsfeldspezifischen Infrastruktur an der PH Wien</p> <p>M2: geplanter Beginn der Umsetzung der Infrastruktur</p> <p>M3: österreichweiter bzw. internationaler Kompetenztransfer der Forschungsergebnisse</p>	<p>2016</p> <p>2017</p> <p>2018</p>
--	--	--	-------------------------------------

4.2.2 Ausbauvorhaben - Ressourcen

Anpassung					
Nr	VBÄ	VerwGr.	Budget (EUR)	Jahr	Begründung
V1	1	PH 1	Keine zusätzlichen budgetären Mittel	2016	Umsetzung einer bislang nicht vorhandenen personellen Ausstattung des Schwerpunktes
V2	1	PH 1	Keine zusätzlichen budgetären Mittel	2016	Umsetzung einer bislang nicht vorhandenen personellen Ausstattung des Schwerpunktes

5 Lehre in Aus-, Fort- und Weiterbildung

5.1 Kurzer Bezug zum Profil und der Entwicklungsplanung der PH

Die Pädagogische Hochschule Wien bietet impulsgebende und bedarfsorientierte Bildungsangebote im Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung im Sinne einer persönlichkeitsorientierten Professionsbildung an. Durch die Neu- und Weiterentwicklung der Studienangebote im Sinne der PädagogInnenbildung Neu auf Basis von forschungsgeleitetem praxisbasiertem Lehren und Lernen werden die bestmöglichen Voraussetzungen für eine qualifizierte Berufstätigkeit von Lehrer/innen und Führungskräften geschaffen. Umfassender Kompetenzerwerb der Studierenden unterstützt die Realisierung diversitätsfokussierter Potenzialbildung. Im Zentrum steht hierbei der interdisziplinäre Ansatz von Fachwissenschaften, von Fachdidaktiken, Forschung und Praxis im Rahmen von Professionalisierungsprozessen.

5.1.1 Verzeichnis zum Studienangebot Ausbildung

Studien gem. § 35 HG	Erlassungsdatum der Studienkommission	Geschätzte Erstsemestriges 2015/16	Geschätzte Studierendenzahl		
			2015/16	2016/17	2017/18
Studiengang Volksschule (auslaufend)	17.02.2009	0	800	400	0
Studiengang SEK1 /NMS (auslaufend)	24.06.2013	150	450	300	150
Studiengang Sonderschule (auslaufend)	28.05.2009	0	80	30	0
Studiengang Berufsschulpädagogik (auslaufend)	24.05. 2012	35	150	80	35
Studiengang Ernährungspädagogik (auslaufend)	24.05. 2012	20	60	40	20
Studiengang Informations- und Kommunikationspädagogik (auslaufend)	24.05. 2012	20	60	40	20
Studiengang Mode- und Designpädagogik (auslaufend)	24. 05.2012	20	60	40	20
Studiengang Technisch-gewerbliche Pädagogik	24.05. 2012	15	60	45	15

(auslaufend)					
Bachelorstudium zum Erlangen des Lehramts der Primarstufe	?	400	400	800	1200
Bachelorstudium zur Erlangung des Lehramts der Sekundarstufe / Allgemeinbildung	?	0	0	150	300
Bachelorstudium zur Erlangung des Lehramts der Sekundarstufe / Berufsbildung	?	0	0	110	220
Außerordentliche Studierende (einschl. Incomings)	-	55	65	65	65

Maßnahmen zur Realisierung der Ziele und Ausbauvorhaben

5.2 Maßnahmen

Ziel/ Vorhaben	Bezeichnung der Maßnahme	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
Z1	Entwicklung der Studienangebote im Sinne der Studienarchitektur der PädagogInnenbildung Neu (Allgemeinbildung)	M1: Kooperation mit Cluster M2: Curricula für SEK-A M3: Einheitliches Aufnahmeverfahren M4: Implementierung M5: Auflassung alter Studiengänge	2016 2016 2016 2016-2020 2016-2019
Z1	Lehramtsstudien für Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger: Facheinschlägige Studien ergänzende Studien zur Erlangung eines Lehramtes im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung)	Entwicklung der Studienangebote im Sinne der Studienarchitektur der PädagogInnenbildung Neu	2017
Z2	Entwicklung der Studienangebote im Sinne der Studienarchitektur der PädagogInnenbildung Neu (Berufsbildung)	M1: Curricula für SEK-B M2: Einheitliches Aufnahmeverfahren M3: Implementierung M4: Auflassung alter Studiengänge	2016 2016 2016-2020 2016-2019

Z3	Qualitative Weiterentwicklung der Lehrgänge für Führungskräfte	Ausbau der SCHILF/SCHÜLF Angebote nach Bedarf in Richtung auf autonome Schule	2018
----	--	---	------

6 Forschung und Entwicklung

6.1 Kurzer Bezug zum Profil und der Entwicklungsplanung der PH und der Forschungsschwerpunkte

Die Pädagogische Hochschule Wien initiiert, begleitet und implementiert wissenschaftlich – berufsfeldbezogene Forschung im Kontext relevanter Umwelten. Auf Basis von forschungsgeleitetem praxisbasiertem Lehren und Lernen, persönlichkeitsorientierter Professionsbildung und nachhaltiger Internationalisierung werden aktuelle bildungswissenschaftlich relevante Fragestellungen unter dem Gesichtspunkt diversitätsfokussierter Potenzialbildung aufgegriffen. Die Ergebnisse fließen im Sinne eines dynamischen Kreislaufes von Lehre, Forschung und Entwicklung wieder in impulsgebende und bedarfsorientierte Bildungsangebote ein. Dabei ist die Umsetzbarkeit der Ergebnisse für die pädagogische Praxis ein vorrangiges Anliegen. Ziel von berufsfeldbezogener Forschung ist die Qualitätssteigerung von Bildungsprozessen und deren Optimierung zum Nutzen der Schulen. Die Forschungsaktivitäten der PH Wien orientieren sich an den aktuellsten Bedürfnissen der Gesellschaft und des Bildungssystems.

Maßnahmen zur Realisierung der Ziele und Ausbauvorhaben

6.2 Maßnahmen

Ziel/ Vorhaben	Bezeichnung der Maßnahme	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
V1	Festlegung eines sich bundesweit vernetzenden/ kompetenztransferierenden Forschungsschwerpunktes „Didaktik der Freizeitpädagogik“ : gantztägige Schulformen, individualisierte Potenzialförderung, Begleitforschung (österreichweiter Blickwinkel / nationale bzw. internationale Vernetzung und Dissemination)	Schaffung einer wissenschaftlichen und praktisch-berufsfeldspezifischen Infrastruktur an der PH Wien.	
		M1: Erstellung von pädagogischen und organisatorischen Konzepten für den Aufbau gantztägiger Schulformen	2016
		M2: Entwicklung strategische und operative Taxonomien zur Implementierung/Betreuung von gantztägigen Schulformen für ganz Österreich	2017
		M3: Berufsfeldspezifische Forschungsperformanz:	2017

		<p>national/international sichtbar machen</p> <p>M4: Herstellen von Kontakten und Netzwerken zu entsprechenden Organisationen (vor allem im bundesweiten Kontext)</p> <p>Geplanter Beginn der Begleitforschung und Evaluierung durch neue Hochschulprofessor (Freizeitpädagogik).</p> <p>Wissenschaftsspezifische bzw. berufsfeldpraktische Anforderungen/Performanzen, siehe M1</p>	2017
V1	<p>Schaffung einer Hochschulprofessur für Freizeitpädagogik, um vor allem im österreichweiten Kontext (freizeitpädagogische Betreuung in ganztägigen Schulformen) die Themen der sozialen Chancengleichheit unter den Aspekten der Inklusion, die Stärkung sozialer Kompetenz, insbesondere der Gender- und Diversity-Kompetenz sowie die Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung durch zeitgemäße Professionalisierung der Absolventinnen und Absolventen aus unterschiedlichen, heterogenen Bildungsbackgrounds curricular zu verankern.</p>	<p>Geplanter Beginn der Umsetzung der Infrastruktur mit Ziel eines multi-lateralen Kompetenztransfers zur Steigerung der Awareness für ganztägige Schulformen.</p> <p>M1: Geplanter Beginn der Begleitforschung und Evaluierung durch neu besetzte Hochschulprofessur (Freizeitpädagogik).</p> <p>Wissenschaftsspezifische bzw. berufsfeldpraktische Anforderungen/Performanzen.</p> <p>M2: Hochschulprofessur agiert auch als fachbezogene Drehscheibe bzw. Schnittpunkt von Forschung und Lehre (FZP) an der PH Wien und im österreichweiten Kontext.</p> <p>M3: Österreichweiter bzw. internationaler Kompetenztransfer der</p>	<p>2016</p> <p>2016</p> <p>2018</p>

		Forschungsergebnisse im praktisch-applikativen bzw. wissenschaftstheoretischen Kontext der Freizeitpädagogik.	
V2	Festlegung eines sich vernetzenden/kompetenztransferierenden Forschungsschwerpunktes „Aktuelle Kontexte der Berufsbildung für Technik, Gewerbe und Industrie“	<p>Schaffung einer wissenschaftlichen und berufsfeldspezifischen Infrastruktur an der PH Wien:</p> <p>M1: Einrichtung Forschungsschwerpunkt „Aktuelle Kontexte der Berufsbildung für Technik, Gewerbe und Industrie“ (basierend auf den Agenden des ZLP/RPs).</p> <p>M2: Herstellen von Kontakten und Netzwerken zu entsprechenden Organisationen (im bundesweiten Kontext)</p> <p>M3: Erstellung von pädagogischen und fachdidaktischen Konzepten für die Weiterentwicklung der Lern- und Innovationsfähigkeit berufsbildender Schulen.</p> <p>M4: Nutzung technologischer Innovationen für effektives Lernen und Lehren im beruflichen Kontext.</p> <p>M4: Wissen über Generierung, Ausprägung und Entwicklung von Kompetenzprofilen der (Berufs-)Zielgruppe. Gewonnene Erkenntnisse zur Entwicklung von Aus- und Weiterbildungs-konzepten.</p> <p>M5: Berufsfeldspezifische Forschungsperformanz: national/international sichtbar machen.</p>	<p>2016</p> <p>2016</p> <p>2016</p> <p>2017</p> <p>2017</p> <p>2018</p>

V2	<p>Schaffung einer Hochschulprofessur für Technik, Gewerbe und Industrie, um vor allem im österreichweiten Kontext die Fachdidaktik unter den Aspekten der Inklusion, die Stärkung sozialer Kompetenz (Individualisierung, Differenzierung, Konfliktmanagement) insbesondere der Gender- und Diversity-Kompetenz, der technologischen Innovationen sowie die Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung durch zeitgemäße Professionalisierung der Absolventinnen und Absolventen curricular zu verankern.</p>	<p>Beginn der Umsetzung der Infrastruktur:</p> <p>M1: Geplanter Beginn der Begleitforschung und Evaluierung durch nominierte/ausgeschriebene Hochschulprofessur (Berufspädagogik). Wissenschaftsspezifische bzw. berufsfeldpraktische Anforderungen/Performanzen,</p>	2016
		<p>M2: Hochschulprofessur agiert auch als fachbezogene Drehscheibe bzw. Schnittpunkt von Forschung und Lehre (BP) an der PH Wien und im österreichweiten Kontext.</p>	2016
		<p>M3: österreichweiter bzw. internationaler Kompetenztransfer der Forschungsergebnisse im praktisch-applikativen bzw. wissenschaftstheoretischen Kontext der Berufspädagogik.</p>	2018
		<p>M4: Multi-lateraler Kompetenztransfer zur Steigerung der Awareness für berufsbildende Schulformen (Berufsbildung an der PH Wien als kooperative Struktur mit relevanten Umwelten).</p>	2018

7 Schul- und Unterrichtsentwicklung

7.1 Kurzer Bezug zum Profil und der Entwicklungsplanung der PH

Die Pädagogische Hochschule Wien unterstreicht durch ihre Schwerpunktsetzung im Bereich der Schulentwicklung ihr Alleinstellungsmerkmal in diesem Bereich und reagiert auf die vielfältigen bildungspolitischen Ziele und zukünftigen Herausforderungen, die an Schulen herangetragen werden. Einerseits unterstützt die Pädagogische Hochschule Wien Schulstandorte in ihren Schulentwicklungsprozessen und begleitet sie in der Implementierung der Reformvorhaben, andererseits sieht sie sich auch als Impulsgeberin für qualitätsvolle Unterrichtsentwicklung unter besonderer Berücksichtigung diversitätsfokussierter Potenzialbildung.

Maßnahmen zur Realisierung der Ziele und Ausbauvorhaben

7.2 Maßnahmen

Ziel/ Vorhaben	Bezeichnung der Maßnahme	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
Z3	Qualitätsvolle Optimierung systemischer Angebote unter Berücksichtigung der aktuellen Schwerpunkte Oberstufe neu, Neue Reifeprüfung, kompetenzorientierter Unterricht, Lese- und Sprachförderung, autonome Schule, Führungskräfteentwicklung (Leadership)	Durch die neuen Paradigmen Standardisierung und Kompetenzorientierung wird Unterricht den Bedürfnissen einer modernen Wissensgesellschaft angepasst und nachhaltig verändert. Um dieses Ziel zu erreichen, wird ein reichhaltiges Fortbildungsprogramm zu den drei Säulen: Vorwissenschaftliche Arbeit, Standardisierte kompetenzorientierte schriftliche Reifeprüfung und kompetenzorientierte mündliche Reifeprüfung sowie zum stufenweisen Aufbau dieser Kompetenzen in der Oberstufe angeboten.	2016
		Es werden bedarfsorientierte Vernetzungs- und Fortbildungsangebote für	2017

		<p>Lehrer/innen zu den Entwicklungsbereichen und Kernthemen der Neuen Mittelschule entwickelt: Differenz und Diversität als bewusster Umgang mit Diversität als Chance der Vielfalt, Orientierung an Kompetenz als leitendes Ziel des Lernens, Leistungsbeurteilung in einem erweiterten Verständnis als fördernde und stärkende Rückmeldung, flexible Differenzierung in Anerkennung der Individualität der Lernenden.</p> <p>Weiters sollen Seminare und Schulungsprogramme für Führungskräfte entwickelt werden die die differenzierten Rollen und Handlungsräume eigenständiger Standorte unterstützen.</p>	2017
--	--	---	------

8 Personalentwicklung und Personalstruktur

8.1 Kurzer Bezug zum Profil und der Entwicklungsplanung der PH

Gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen auf Basis eines Personalentwicklungssystems wie z.B. die Förderung von Mitarbeiter/innen bei Doktorats- oder Habilitationsvorhaben, Einrichtung eines Hochschullehrgangs für Hochschuldidaktik, die Weiterentwicklung und der Ausbau von Forschungs- und Bildungs Kooperationen und in Folge Kooperationen im Rahmen von Masterstudien (im öffentlich-rechtlichen Bereich) und die Einrichtung von gemeinsamen Arbeitseinheiten in der Region Nord-Ost sind wesentliche Schritte hin zu einer eigenständigen tertiären Bildungseinrichtung mit Master- und in Folge auch Doktoratsstudien im öffentlich-rechtlichen Bereich.

Wesentlich ist der PH Wien hier ein attraktives Arbeitsumfeld zu bieten, das qualifiziertes Hochschullehrpersonal anzieht und halten kann in einem zunehmend kompetitiven tertiären Arbeitsmarkt.

8.1.1 Personalstruktur und Entwicklungsprognose

Personalstand und erwartete Entwicklung (Personen)							
Verwendung	Personalkategorie	Höchste Qualifikation	Ausgangswert 2015		Zielwert		
			w	m	2016	2017	2018
Lehre und übrige Aufgaben	Stammpersonal u. Dienstzugeteilte	Habilitation	1	1	4	4	4
		Promotion	22	16	44	45	46
		sonstige akad. Abschlüsse	58	35	95	97	99
		ohne akad. Abschlüsse	27	21	48	46	45
	Mitverwendungen	Habilitation	0	0	0	0	0
		Promotion	6	1	7	7	7
		sonstige akad. Abschlüsse	60	31	90	90	90
		ohne akad. Abschlüsse	38	8	46	46	46

8.1.2 Personalentwicklung Stammpersonal

Personalentwicklungsmaßnahmen	Ausgangswert 2015		Zielwert		
	w	m	2016	2017	2018
Qualifizierung im Bereich Hochschuldidaktik	10	5	7	0	0
Professionalisierung von Mitarbeiter/innen durch interne Fortbildungsmaßnahmen	10	10	20	20	20

Maßnahmen zur Realisierung der Ziele und Ausbauvorhaben

8.2 Maßnahmen

Ziel/ Vorhaben	Bezeichnung der Maßnahme	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
V1	Schaffung einer Hochschulprofessur für Freizeitpädagogik	Ausschreibung und Besetzung einer Hochschulprofessur für FZP	2016
V2	Schaffung einer Hochschulprofessur für Technik, Gewerbe und Industrie	Ausschreibung und Besetzung einer Hochschulprofessur für BP	2016

9 Evaluierung und Qualitätssicherung

9.1 Kurzer Bezug zum Profil und der Entwicklungsplanung der PH

Die Ziele des QS-Systems liegen im Ausbau und in der Weiterentwicklung einer Qualitäts- und Reflexionskultur am Standort, die alle Leistungsbereiche erfasst. Das Ziel ist eine kohärente, systematische und kontinuierliche Entwicklung der Pädagogischen Hochschule Wien als lernende Organisation auf Basis des neuen Organisationsplans und der Umsetzung der PädagogInnenbildung Neu im Zusammenwirken aller jeweils Beteiligten zu gewährleisten. Evaluationsverfahren und Qualitätssicherungsinstrumente werden weiterentwickelt und optimiert. Das QS-System der PH Wien sieht in einer übergeordneten Evaluationsstrategie und -routine regelmäßige interne Evaluierungen der einzelnen Organisations- und Leistungsbereiche ebenso vor wie eine externe Prüfung und Bewertung der Gesamtorganisation.

Maßnahmen zur Realisierung der Ziele und Ausbauvorhaben

9.2 Maßnahmen

Ziel/ Vorhaben	Bezeichnung der Maßnahme	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
Z1/Z2	Bestimmung und Festlegung der Evaluationsinstrumente, Routinen und Abläufe zur Lehrveranstaltungsevaluierung	Eine nachhaltige Entwicklung der QS erfordert klare und von allen Organisationseinheiten (Institute, Leitung, STUKO, ÖH) getragene Prozessabläufe und Instrumente. Ziel ist es die Evaluierung digital und zeitnah durchzuführen.	
		M1: Interne Evaluationsordnung und Prozessbeschreibung	2016
		M2: Entwicklung der Erhebungsinstrumente	2016
		M3: Testung und technische Implementierung des Ablaufprozederes	2016

10 Ergänzende Verzeichnisse

10.1 Praxisschulen der Pädagogischen Hochschule

Bezeichnung der Schule	Anzahl der Klassen
Praxis Volksschule Wien	9
Praxis Neue Mittelschule Wien	8

10.2 Bundes- und Kompetenzzentren

Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Laufzeit
BZIB	Bundeskoordinationsstelle f. internationale Bildungsinitiativen	Laufend
RECC NaWiMa	Regional Educational Competence Centre für Naturwissenschaften und Mathematik	2017
AECC Chemie	Beteiligung durch die PHW	Laufend
AECC Physik	Beteiligung durch die PHW	Laufend
AECC Biologie	Beteiligung durch die PHW	Geplant 2016

10.3 Kooperationen national und international

mit anderen Pädagogischen Hochschulen, in- und ausländischen Universitäten und/oder Bildungs- und Forschungseinrichtungen:

Nr.	Kooperationsprojekt/-vorhaben (Kurzbeschreibung)	Institution(en)	Laufzeit von - bis
1	Vernetzungsplattform für mehr als 90 Institutionen zur Hands-on – Didaktik, Netzwerktreffen, Veranstaltungen, Webseite, Projekte	Science Center Netzwerk	ab SS 2008
2	Gemeinsame Aktivitäten in der Aus- und Fortbildung zu Wirtschaftsthemen	Friedrich A. v. Hayek Institut	ab SS 2008
3	Aufbau des Fachdidaktikzentrums für Naturwissenschaften und Mathematik	Regionales Fachdidaktik-Zentrum IMST	ab WS 2008/09
4	Angebote zur Berufsorientierung, Projekte und Initiativen zur Förderung des naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchses	Cox Orange Marketing & PR GmbH	ab SS 2009
5	Zusammenarbeit mit dem Fachdidaktikzentrum für Naturwissenschaften und Mathematik	NAWI Netzwerk Wien	ab SS 2009
6	Zusammenarbeit im Bereich der Schulpraktika für Studierende des Lehramts „Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung“; Praxisschule als „Kooperationsschule der Universität Wien“; Fachdidaktische Begleitforschungsprojekte	Anhang 1 zur Rahmenvereinbarung zwischen PH Wien und Universität Wien	ab SS 2009

7	Kooperation bezüglich der didaktischen und schulpraktischen Ausbildung im Fach Geographie und Wirtschaftskunde sowie Umweltpädagogik	Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien	ab SS 2009
8	Zusammenarbeit im Rahmen des Lehrgangs „Deutsch als Zweit-/Deutsch als Fremdsprache“; Praktikumsplätze	Interface Wien GmbH	ab WS 2009/10
9	Zusammenarbeit im Rahmen des PH-Programms „Innovative Schulideen“ (ISI Wien)	SSR für Wien, Abteilung APS Referat für Schulversuche und Schulentwicklung	ab WS 2009/10
10	PH-Programm „Innovative Schulideen“ (ISI Wien/ISI Österreich)	Köck Privatstiftung INITIATIVE NEUES LERNEN	ab WS 2009/10
11	Präsentation unterrichtsrelevanter Materialien des Verlags/Wettbewerb; Experimentierkästen für die Forscherwerkstatt	Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG	ab WS 2009/10
12	Aufbau eines Thematischen Netzwerks im APS- und AHS-Bereich für ganz Österreich im Fach „Technisches Werken“	IMST-Kooperationsvereinbarung; Thematisches Netzwerk „Technisches Werken“	ab WS 2009/10
13	Ausstattung der PH Wien mit interaktiven Whiteboards (inklusive Zusatzmaterialien und Softwarelizenzen); Schulungsmaßnahmen und Erstellung von Good Practise – Modulen für die LehrerInnen-Ausbildung	SMART Technologies (Germany) GmbH	ab SS 2010
14	Aufbereitung von Unterrichtsmaterialien für die 9. bis 13. Schulstufe auf Basis von Ö1-Sendungen	ORF/Radio Österreich 1;	ab SS 2010
15	Projekte im Bereich Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung	PH Salzburg/Institut für Didaktik und Unterrichtsentwicklung; Universität Salzburg/Zentrale Arbeitsstelle für Geschichtsdidaktik und Politische Bildung	ab SS 2010
16	Zusammenarbeit mit dem Fachdidaktikzentrum für Naturwissenschaften und Mathematik; Österreichweite Vernetzung der Fachdidaktiken; Qualifizierungsprogramme; Forschungs- und Entwicklungsprojekte	AECC – Universität Wien;	ab WS 2010/11
17	Vernetzungsplattform, gemeinsame Forschungsvorhaben, Forschungslandkarte, Publikationen, Veranstaltungen	Alle staatlichen Pädagogischen Hochschulen im Rahmen des Netzwerkes "Forum-Forschung"	ab WS 2008/09
18	<i>Projekt:</i> Diversität und Mehrsprachigkeit in pädagogischen Berufen	Universität Wien/Institut für Germanistik	2011-2013
19	<i>Projekt:</i> Erstellung und Evaluation eines Leseförderpaketes für die 5. Schulstufe im Kontext des Wiener Lesetests – Kooperationsprojekt mit dem SSR Wien	SSR Wien	2013-2015
20	<i>Projekt:</i> Evaluierung von Reifeprüfungsaufgaben im Unterrichtsfach Geschichte und Sozialkunde/ Politische Bildung unter Aspekten der Kompetenzorientierung und weiteren fachdidaktischen Parametern	SSR Wien	2013-2014
21	<i>Projekt (BMUKK):</i> Die soziale Konstruktion der Klasse als Grundlage für die interaktionale Ordnung des Unterrichts	PH Kärnten; PH Vorarlberg; Goethe-Universität Frankfurt/Institut für Pädagogik der Elementar- und Primarstufe	2013-2015
22	<i>Projekt (BMUKK):</i> Audioproduktion als Lernform – Einsatzmöglichkeiten der Produktion von Radiosendungen und Podcasts aus didaktischer und medienpädagogischer Sicht	PH Salzburg; Universität Wien/Institut für Bildungswissenschaften	2012-2015
23	<i>Projekt (BMUKK):</i> RDP ^{IT} – Erhebung und Evaluierung der Integration von IT-gestützten Prozessen und Verfahren im Rahmen der neuen standardisierten Reife- und Diplomprüfung	PH Steiermark; PH Burgenland; KPH Wien; Bitmedia	2011-2013
24	<i>Projekt (BMUKK):</i> PäkOLL – Pädagogische Kompetenz angehender Lehrerinnen und Lehrer	PH Steiermark; PH OÖ; PH Vorarlberg; KPH - Edith Stein Innsbruck; KPH Graz;	2013-2016

		Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik; Alpen-Adria-Universität Klagenfurt/IUS; Universität zu Köln/Institut für Allgemeine Didaktik und Schulforschung; Westfälische Wilhelms-Universität Münster/Institut für Erziehungswissenschaft	
25	<i>Projekt (BMUKK):</i> Sprachenprofile der Pädagogischen Hochschulen Kärnten und Wien	PH Kärnten	2013-2015
26	<i>Projekt (BMWF/Sparkling Science):</i> Das geheime Leben der Grätzel – Schüler/innen schreiben Stadtgeschichte(n)	Universität Wien/Institut für Soziologie	2012-2014
27	<i>Projekt (BMWF/Sparkling Science):</i> McKioto – Biokulturelle Vielfalt, Klimarelevanz und Gesundheitsauswirkungen jugendlicher Esskultur	Universität für Bodenkultur/Institut für Ökologischen Landbau; Forschungsstelle Biolandbau; gutessen consulting; AHS Rahlgasse; Praxismittelschule	2012-2014
28	<i>Projekt (EU/Comenius):</i> SUSTAIN – Supporting Science Teacher Advancement for Inquiry	Fondation La main à la pâte (Paris); Ecole des Mines de Nantes; Freie Universität Berlin; St Patrick's College / Drumcondra (Dublin); ANISN - National Association of Natural Science Teachers (Neapel); National Institute for Lasers, Plasma, and Radiation Physics (Bukarest); Vinca Institute of Nuclear Sciences (University of Belgrade); University of Trnava; University of Ljubljana; University of Leicester	2013-2016
29	<i>Projekt (EU FP7):</i> PRI-Sci-Net – Networking Primary Science Educators as a means to provide training and professional development in Inquiry Based Teaching	University of Crete; CU CORE Consulting; Goethe Universität Frankfurt; University of London; MUGLA Universitesi; Trnava University; Universite Paris 8 Vincennes Saint-Denis; University of Jyväskylä; EXOR Group Ltd.; Hands on Science Association; KATHO University College; Purkyne University; Universidade do Minho; University of Cyprus; University of Southampton	2011-2014
30	CiCe 5 - Children's Identity and Citizenship in Europe; Erasmus Thematik Network	Koordination: London Metropolitan University /UK	2012-2014
31	AMuSE - Approaches to Multilingual Schools in Europe; Multilateral Comenius Project	Koordination: London Metropolitan University /UK	2012-2014
32	SRS - Social Relations in Schools , Intensive Programme	Koordination: Linnaeus University /SE	2013-2014
33	PRI-SCI-NET - Innovative methods in science education; 7th Framework Project (FP7)	Koordinaton: The Malta Council for Science and Technology/ MT	2011-2014
34	SUSTAIN ; Multilateral Comenius Network	Koordination: La main à la pate Foundation/FR	2014-2017
35	Rahmenvereinbarung	Universität Wien	laufend
36	Kooperationsvereinbarung ab Studienjahr 2011/12	Technisches Museum	laufend

37	Lehramt TG und BS	PH-Niederösterreich	laufend
38	Lehramt TG und BS	PH-Burgenland	laufend
39	Wiener Netzwerk Gesundheitsfördernde Schulen	WGKK SSR WIG	laufend
40	Entwicklung und Durchführung eines einheitlichen Aufnahme- und Auswahlverfahrens - PädagogInnenbildung Neu	Universität Graz und 14 weitere österreichische Universitäten und Pädagogische Hochschulen	laufend

11 Ressourcenplan

11.1 Personal

Excelbeilage von Abteilung III/6

11.2 Sachaufwand

Excelbeilage von Abteilung B/4

12 Maßnahmen bei Nichterfüllung

Die Pädagogische Hochschule ist verantwortlich für das Erreichen der in diesem Ziel- und Leistungsplan/Ressourcenplan detailliert angeführten Ziele und Ausbauprojekte. Sie ergreift innerhalb des vereinbarten Ressourcenplans und der gesetzlichen Bestimmungen selbstständig Korrekturmaßnahmen, die sich aufgrund laufender Überprüfung zur Zielerreichung als notwendig erweisen.

Falls die vereinbarten Ziele nicht erreicht oder Ausbauprojekte nicht planmäßig umgesetzt werden können, sind nach genauer Analyse und Begründung geeignete Konsequenzen und Korrekturmaßnahmen auszuarbeiten, die dem zuständigen Regierungsmitglied zur Kenntnis zu bringen und dem nächsten Ziel- und Leistungsplan/Ressourcenplan zugrunde zu legen sind.

13 Änderungen des Ziel- und Leistungsplans/Ressourcenplans

Der vorliegende Ziel- und Leistungsplan/Ressourcenplan kann innerhalb der Laufzeit im Einvernehmen mit dem verantwortlichen Ressort bei gravierenden Veränderungen der ihr zugrunde liegenden Rahmenbedingungen geändert werden. In diesem Falle müsste der Ziel- und Leistungsplan/Ressourcenplan nochmals schriftlich vorgelegt werden.

Unterschrift, Datum
(Pädagogische Hochschule)

Genehmigung durch das zuständige Regierungsmitglied:

Unterschrift, Datum